

Bürgerforum Nord trifft Süd – Seniorinnen und Senioren berichten von ihrem Engagement

Viele Seniorinnen und Senioren sind auch in ihrem beruflichen Ruhestand aktiv. Mit ihrem sozialen, politischen, künstlerischen und kulturellen Engagement prägen sie die Stadteilkultur und leisten einen wichtigen Beitrag für mehr Teilhabe in der Gesellschaft. In fast jedem Stadtteil gibt es Gruppen von Seniorinnen und Senioren, die sich in vielfältigster und bedeutsamer Weise einbringen.

Der Planerladen e.V. und die Auslandsgesellschaft NRW e.V. brachten am 16.10.2013 im sechsten Bürgerforum „Nord trifft Süd“ mehrere engagierte Seniorinnen und Senioren aus ganz unterschiedlichen Vereinen und Einrichtungen/Organisationen zusammen. Etwa 30 Interessierte fanden sich zum Bürgerforum in der Auslandsgesellschaft ein. Kay Bandermann, WDR-Moderator, führte gewohnt locker und angenehm durch die Veranstaltung. Besonders das Thema Integration von Älteren war von Interesse und die möglichen Unterschiede in der Wahrnehmung von Migranten und Nicht-Migranten.



Die Seniorentanzgruppe „Golden Swinging“ übt einmal wöchentlich für 1,5 Stunden im Dietrich-Keuning-Haus. Dabei wird nicht einfach nur getanzt, so Tanzleiterin Gisela Krenz, sondern es werden festgelegte Choreographien einstudiert. Diese werden vom Bundesverband für Seniorentanz entwickelt. Die Tanzleiterinnen werden –inkl. Prüfung – von diesem Verband ausgebildet und können die neuen Tänze dann in der Gruppe unterrichten. Seniorentanz gibt es bundesweit und ist international. Es wurde von der Leiterin als altersgemäße Tanzdisziplin und „Hirngymnastik mit Musik“ beschrieben. Der Seniorentanz fördert Bewegung, soziale Kontakte, baut Berührungsängste ab, stärkt das Gemeinschaftsgefühl und leistet einen wichtigen Beitrag zum Wohlbefinden. Auftritte finden nicht nur im DKH, sondern auch in Seniorenheimen statt. Als Besonderheit, für wenig mobile ältere oder solche mit Gehbehinderung werden Choreographien im Sitzen angeboten. Die Gruppe im DKH freut sich besonders über männliche Interessenten und auch bisher leider nicht vertretene ältere Migranten sind herzlich zum Mitmachen eingeladen.



Die Gruppe ZWAR (Zeit zwischen Arbeit und Rente) wurden von Charlotte Hertel und Martin Rauch vorgestellt und ist entstanden in der Zeit, in der die prägenden Industrien des RG (in DO besonders Stahl) vermehrt Stellen abbauten bzw. Werke schlossen. Die Idee dahinter war eine Beschäftigung für den Mann, der nun ohne Beschäftigung dastand, und auch die Frau, die nun plötzlich, vielfach Hausfrau, den Mann ganzzeitig „zu Hause hatte“. Die vorgestellte Gruppe beschäftigt sich insbesondere mit politischen Themen. In der 30-jährigen Vereinsgeschichte wurden an die 130 Seminare angeboten. In ganz NRW sind ZWAR Gruppen mit unterschiedlichen Interessenschwerpunkten vertreten. Inzwischen hat sich die Ursprungsidee weiterentwickelt, auch jüngere Berufstätige gründen entsprechende Gruppen.

Sükrü Akarsu als Vorstandsmitglied des deutsch- türkischen Elternvereins (Dotev e.V.) und Vorsitzender des türkischen Lehrervereins berichtete von den Zielen des Lehrervereins. Ihm sind der kollegiale Austausch, die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für türkische Lehrer (in Dortmund) sowie der schulische Erfolg der Schüler mit türkischem Hintergrund sehr wichtig. Auch bietet der Verein Hilfe bei der Orientierung für Eltern an und bezieht diese in ihre Arbeit mit ein.



Schließlich berichtete Theo Schröder als Vertreter vom Seniorenbeirat der Stadt Dortmund von seinem Engagement. Dieser Beirat ist wenig bekannt, obwohl alle vier Jahre gewählt. Der Beirat, der auch im Integrationsrat vertreten ist, hat zwar nur beschränkte Rechte. Jedoch wurden Seitens der Stadt schon Themenvorschläge aufgegriffen. Hauptsächlich kümmert sich der Beirat um andere Ältere und kommuniziert deren vorgebrachte Probleme mit Ansprechpartnern bei der Stadt. Besonders die „altengerechtere“ Gestaltung der Stadt sind wichtige Anliegen (bspw. Absenkung von Gehwegen, barrierefreier Zugang zu Bahnstationen). Die Nordstadt liegt Herrn Schröder dabei besonders am Herzen. Der Beirat will helfen in

„Wort und Tat“. Daher appelliert Herr Schröder an alle Ältere sich in den Beirat wählen zu lassen bzw. diese zu wählen.



Die Veranstaltungsreihe „Bürgerforum – Nord trifft Süd“ gibt Bürgern die Chance, alltägliche und besondere Projekte in Dortmund kennen zu lernen. In einer gemütlichen Runde kommen Menschen unterschiedlichster Herkunft ins Gespräch und erfahren voneinander. Ein kleiner Imbiss sorgt für die nötige Stärkung.

Mit dem Bürgerforum wird die vielfältige Kultur des Zusammenlebens in der Stadt sichtbar gemacht, Neues und Altbewährtes vorgestellt und neue Begegnungen ermöglicht. Die Veranstaltungsreihe wird vom MIA-DO Kommunales Integrationszentrum Dortmund im Rahmen des Masterplans Migration/Integration der Stadt Dortmund unterstützt. Der Planerladen e.V. und die Auslandsgesellschaft NRW e.V. arbeiten in der Arbeitsgruppe „Internationale, weltoffene Stadt“ mit.